

zestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

**Teilnahmegebühr:** 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Zielgruppe:** Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr

in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Meixner, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

**Teilnahmegebühr:** 380 € (inkl. Imbiss und Skript).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/Fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/Fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Diversity

*Ein neues Personal-Manager-Mantra geht um: Diversity. Keine Frage, ohne möglichst große Vielfalt in allen Teams, egal ob Führungsetage oder Arbeitsebene, kann man nicht mehr punkten. Absolut angesagt ist die bunte Durchmischung der Belegschaft aus Frauen und Männern, Newcomern und Oldies, Osis und Wessis, Inländern und Ausländern, Katholiken und Atheisten, Homos und Heteros, rhetorisch nie einzuholenden Besserwissern und sogenannten „Dipferlscheißern“. Schweiß sie für ein Projekt oder eine Aufgabe im wilden Mix zusammen, und sie werden sich gegenseitig zu Höchstleistungen aufputschen, so das Credo. Der strategische Erfolgsfaktor – zusammengestrickt aus Gender-Vielfalt, Work-Life-Integration, Work-Life-Balance und Must-Haves, heißt es jetzt im Personaler-Jargon.*

*Keine Frage, dass sich das unter Dauerbeobachtung stehende Gesundheitswesen an der Spitze der Diversifikation verortet. Krankenhäuser gleichsam wie MVZ oder Großpraxen brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und Fähigkeiten. Trotz Wirtschaftskrise stieg beispielsweise die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen 2009 um 2,2 Prozent und für 2011 erwarten die Statistiker aus Wiesbaden einen ähnlich hohen Wert. Ende 2009 arbeiteten 4,7 Millionen Menschen in Krankenhäusern, Arztpraxen, bei Krankenkassen und in anderen Gesundheitsbereichen, so das Statistische Bundesamt. Jeder neunte Beschäftigte in Deutschland ist im Gesundheitswesen tätig gewesen. Ob die Gesundheitsbranche diese superbunte Menschenmischung tatsächlich noch braucht oder nicht schon längst hat – ist eine ganz andere Frage. Ohne Zuwanderung ließe sich wohl weder die pflegerische noch die ärztliche Versorgung hierzulande meistern. Gar nicht zu reden von der Frage, ob sich aus dem quirligen Haufen tatsächlich die versprochenen innovativen Funken schlagen lassen.*

Herzlichst  
Ihr

**MediKuss**



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.